

# Auch Streunerkatzen sind Haustiere

Noch immer glauben viele Menschen, dass Katzen auch gut auf sich allein gestellt – ohne Hilfe des Menschen – zurechtkommen. Doch der Schein trügt. Die unzähligen Streunerkatzen (vermutlich weit über 2 Millionen in Deutschland), die im Laufe der Zeit verwildert sind und menschenscheu wurden, streunen nicht freiwillig umher. Sie haben kein Zuhause, sind bei Kälte und Nässe im Freien, immer auf der Suche nach Nahrung. Sie leiden unter den Lebensbedingungen, finden meist nicht genug Futter und Wasser, werden krank und verenden oft qualvoll.

Katzen sind keine Wildtiere, die in der freien Natur gut zu rechtkommen, es sind Haustiere, die seit jeher mit Menschen gelebt haben und von ihnen versorgt wurden. Von Menschen zurückgelassene Katzen verwildern allmählich, vermehren sich unkontrolliert – und somit gibt es, auch bei hoher Sterberate, immer mehr Streunerkatzen. Abgesehen vom großen Leid, das sie erfahren, können sie Krankheiten verbreiten und führen durch ihr häufiges Auftreten zunehmend zu Belästigungen in Siedlungsbereichen. Auf Nahrung aus der Natur angewiesen, fressen sie nicht nur Mäuse, sondern auch Vögel und andere Kleintiere.

Deshalb versucht der Tierschutzverein Ammerland e.V. mit Unterstützung der Anwohner oder sonstigen Hel-

fern, möglichst viele Streunerkatzen mittels Lebendfallen einzufangen. Sie werden dann tierärztlich versorgt und kastriert. Nur so kann die weitere drastische Vermehrung eingedämmt werden. Nach der Kastration müssen die Katzen



BILD: PIXELIO/USCHI DREIÜCKER

wieder freigelassen werden. Der Tierschutzverein Ammerland e.V. versucht, vor Ort Menschen zu finden, die sich um die Katzen kümmern, ihnen Unterschlupf vor Nässe und Kälte gewähren, vielleicht in einer Scheune, und sie regelmäßig füttern. Leider besteht diese Möglichkeit nicht überall. In solchen Fällen müsste man die armen Geschöpfe wieder sich selbst überlassen, was unbedingt verhindert werden soll.

Deshalb sucht der Tierschutzverein Ammerland e.V. tierliebende Menschen, die auch diesen scheuen Katzen, die bisher ohne oder mit wenig Kontakt zu Menschen gelebt haben, ein neues Zuhause geben. Dazu gehören vor allem

Unterschlupf, regelmäßiges Futter und ein wenig Zuwendung. Manche Katzen fassen so im Laufe der Zeit auch Vertrauen zu den Menschen und werden zutraulicher. Alle scheuen Katzen werden kastriert und ohne Schutzgebühr abgegeben.

Wer eine oder mehrere scheue „Mäusefänger“ aufnehmen möchte, meldet sich bitte beim Tierschutzverein Ammerland e.V. unter der Telefon-Nr. 04409/1831.

Außerdem bittet der Verein alle Tierfreunde im Ammerland, den Aufenthalt von Streunerkatzen zu melden und zu helfen, diese einzufangen. Für seine Arbeit ist der Verein auf Spenden angewiesen. Wer helfen möchte, kann eine Spende auf das Konto Nr. 780 56744 00 bei der OLB, BLZ 280 232 24 überweisen.

Renate Merkel,

Tierschutzverein Ammerland  
www.tierschutzverein-  
ammerland.de

## Eine gute Pflicht

**KASTRATION** Katzen, und auch Kater, sollten immer kastriert werden. Nur so kann der Bestand reduziert werden – und für die Tiere bedeutet dies auch ein besseres Leben.

„Leider wissen viele Menschen immer noch nicht, dass in vielen Städten und Gemeinden, so auch in Oldenburg und im gesamten Ammerland inzwischen eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht besteht“, sagt Eske Brören von S.O.S. – Samtpfoten Nordwest e.V. Dabei würden alle davon profitieren, sowohl die Tiere als auch die Besitzer. Die Kastration von Katzen und Katern (!) ist eine sinnvolle Sache, nicht nur weil die ausufernde Vermehrung von (streunenden) Katzen unterbunden wird, sondern auch, weil es den Tieren an sich besser geht. „Kastrierte Kater bleiben dichter am Haus, sind weniger angriffslustig gegenüber Artgenossen und stromern weniger herum. Sind sie viel unterwegs, ziehen sie sich außerdem häufig Krankheiten hinzu. Leukose und Katzenaids sind nur einige davon“, so Eske Brören. Neben der Kastration, die laut Kastrationsverordnung mit ungefähr fünf bis sechs Monaten durchgeführt werden muss, sollten Besitzer ihre Katze unbedingt per Mikrochip kennzeichnen lassen und unter [www.tasso.net](http://www.tasso.net) registrieren. „Das erspart, sollte die Katze gefunden werden, dem Tier, dem Besitzer und auch den Tierschutzorganisationen sehr viel Stress und auch Kosten, denn der Chip lässt sich mittels eines Lesegerätes, das jede Tierschutzorganisation und jeder Tierarzt besitzt, leicht auslesen. Über die Registrierung kann dann schnell und unkompliziert der Besitzer ausfindig gemacht und das Tier zurückgeführt werden.“

[www.sos-samtpfoten-nordwest.de](http://www.sos-samtpfoten-nordwest.de)  
Tel. 0441-36189985 Spendenkonto:  
Kto 1920313, BLZ 280 501 00, LzO